

Sahra Wagenknecht
Vom Kopf auf die Füße?

Zur Hegelkritik des jungen Marx
oder Das Problem einer dialektisch-
materialistischen Wissenschafts-
methode

224 S., brosch.

19,90 €

ISBN 978-3-359-02532-0

auch als eBook erhältlich:

ISBN 978-3-359-51000-0

Sahra Wagenknecht

geboren 1969 in Jena, Politikerin,
Buchautorin und Anhängerin eines
undogmatischen Marxismus. Seit
Oktober 2009 ist sie Abgeordnete
des Deutschen Bundestages und
wirtschaftspolitische Sprecherin ihrer
Fraktion. Im Herbst 2012 promo-
vierte sie mit dem Thema: »Die
Grenzen der Auswahl. Sparentscheidungen
und Grundbedürfnisse in
entwickelten Ländern«.

Friedrich Engels hat, um den revolu-
tionär neuen Theorieansatz von Marx
zu charakterisieren, 1888 das halbwah-
re Wort geprägt, dieser habe »Hegel
vom Kopf auf die Füße gestellt«. Fast
möchte man meinen, als sei diese
Behauptung philosophisch nie ernst-
haft befragt worden. Sahra Wagen-
knecht hat sich in einer grundlegenden
Studie zur Hegelrezeption beim jungen
Marx nun damit auseinandergesetzt
und kommt zu ebenso überraschenden
wie weitreichenden Ergebnissen.

Man wird erstaunt feststellen, wie sub-
stantiell reich – logisch und historisch –
Hegel argumentiert, der gegenüber Marx
hier als der eigentliche Materialist
erscheint, und wie stark idealistisch
geprägt die Kritik des jungen Marx an
ihm ausfällt; aber auch, dass sich diese
Marxsche Kritik in Wahrheit weit weni-
ger gegen Hegel selbst als gegen das idea-
listische Zerrbild richtet, das die Jung-
hegelianer im Anschluss an Feuerbach
von ihm errichtet haben. Schließlich
räumt Wagenknecht ganz nebenher mit
der infantilen Vergötzung der Marxschen
Frühschriften auf, die über Jahrzehnte
das Denken missleiteter Linker im
Westen wie insgeheim dissidierender
Gesellschaftswissenschaftler im Osten
Deutschlands bestimmte. In den 90ern
kaum beachtet, gibt Wagenknecht mit
ihrer Magisterarbeit sehr weiträumig die
Linie einer politisch eingreifenden Philo-
sophie im Anschluss an einen Marx vor,
der sich Hegel dann hart erarbeitet,
anverwandelt und ihn aufgehoben hat:
»Will das Denken die wesentlichen, je
konkret inhaltlichen Beziehungen des
Seins in seinem Medium reproduzieren –
und nur das ist es, was wir unter
Erkenntnis verstehen – darf es daher
>... nicht abstraktes, formelles Denken
bleiben – denn dieses zerreißt den Inhalt
der Wahrheit –, sondern es muss sich
zum konkreten Denken, zum begreifen-
den Erkennen entwickeln.«
Der praktisch-politische wie epistemolo-
gische Wert dieser nur auf den ersten
Blick rein akademischen Publikation
insbesondere für eine theoretisch
chronisch unterbelichtete LINKE ist gar
nicht zu überschätzen.

PRESSEABTEILUNG
Neue Grünstraße 18
D-10179 Berlin
Telefon 030 238091-13/-25
Fax 030 238091-23
presse@eulenspiegelverlag.de
www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de